

SERVICE PUBLIC FEDERAL INTERIEUR

[C - 2013/00079]

**20 JUILLET 1831. — Décret sur la presse
Coordination officielle en langue allemande**

Le texte qui suit constitue la coordination officielle en langue allemande du décret du 20 juillet 1831 sur la presse (*Bulletin officiel*, Tome IV, n° 185), tel qu'il a été modifié successivement par :

— la loi du 6 avril 1847 qui apporte des modifications au décret du 20 juillet 1831 et au Code d'instruction criminelle (*Moniteur belge* du 8 avril 1847);

— le Code pénal du 8 juin 1867 (*Moniteur belge* du 9 juin 1867, *err.* du 5 octobre 1867);

— la loi du 25 mars 1891 portant répression de la provocation à commettre des crimes ou des délits (*Moniteur belge* du 26 mars 1891);

— l'arrêté royal n° 301 du 30 mars 1936 portant modification des délais de procédure et de la loi du 28 juin 1889 concernant les exploits à signifier, en matière pénale et fiscale, à des personnes non domiciliées en Belgique (*Moniteur belge* du 7 avril 1936);

— l'arrêté royal n° 64 du 30 novembre 1939 contenant le Code des droits d'enregistrement, d'hypothèque et de greffe (*Moniteur belge* du 1^{er} décembre 1939, *err.* du 13 décembre 1939);

— l'arrêté du Régent du 26 juin 1947 contenant le Code des droits de timbre (*Moniteur belge* du 14 août 1947);

— la loi du 4 mars 1977 complétant la loi du 23 juin 1961 relative au droit de réponse (*Moniteur belge* du 15 mars 1977).

Cette coordination officielle en langue allemande a été établie par le Service central de traduction allemande à Malmedy.

FEDERALE OVERHEIDSDIENST BINNENLANDSE ZAKEN

[C - 2013/00079]

**20 JULI 1831. — Decreet op de drukpers
Officieuze coördinatie in het Duits**

De hiernavolgende tekst is de officieuze coördinatie in het Duits van het decreet van 20 juli 1831 "sur la presse" (*Bulletin officiel*, Tome IV, nr. 185), zoals het achtereenvolgens werd gewijzigd bij :

— de wet van 6 april 1847 "qui apporte des modifications au décret du 20 juillet 1831 et au Code d'instruction criminelle" (*Belgisch Staatsblad* van 8 april 1847);

— het Strafwetboek van 8 juni 1867 (*Belgisch Staatsblad* van 9 juni 1867, *err.* van 5 oktober 1867);

— de wet van 25 maart 1891 "portant répression de la provocation à commettre des crimes ou des délits" (*Belgisch Staatsblad* van 26 maart 1891);

— het koninklijk besluit nr. 301 van 30 maart 1936 tot wijziging van de termijnen van rechtspleging, en van de wet van 28 juni 1889 betreffende de exploit en strafzaken en in fiscale zaken te beteekenen aan personen die niet hun woonplaats in België hebben (*Belgisch Staatsblad* van 7 april 1936);

— het koninklijk besluit nr. 64 van 30 november 1939 houdende het Wetboek der registratie-, hypotheek- en griffierechten (*Belgisch Staatsblad* van 1 december 1939, *err.* van 13 december 1939);

— het besluit van de Regent van 26 juni 1947 houdende het Wetboek der zegelrechten (*Belgisch Staatsblad* van 14 augustus 1947);

— de wet van 4 maart 1977 tot aanvulling van de wet van 23 juni 1961 betreffende het recht tot antwoord (*Belgisch Staatsblad* van 15 maart 1977).

Deze officieuze coördinatie in het Duits is opgemaakt door de Centrale Dienst voor Duitse vertaling in Malmedy.

FÖDERALER ÖFFENTLICHER DIENST INNERES

[C - 2013/00079]

20. JULI 1831 — Dekret über die Presse — Inoffizielle Koordinierung in deutscher Sprache

Der folgende Text ist die inoffizielle Koordinierung in deutscher Sprache des Dekrets vom 20. Juli 1831 über die Presse, so wie es nacheinander abgeändert worden ist durch :

— das Gesetz vom 6. April 1847 zur Abänderung des Dekrets vom 20. Juli 1831 und des Strafprozessgesetzbuches,

— das Strafgesetzbuch vom 8. Juni 1867 (*Belgisches Staatsblatt* vom 9. Februar 2007)

— das Gesetz vom 25. März 1891 zur Ahndung der Anstiftung zum Begehen von Verbrechen oder Vergehen (*Belgisches Staatsblatt* vom 15. März 2011)

— den Königlichen Erlass Nr. 301 vom 30. März 1936 zur Abänderung der Verfahrensfristen und des Gesetzes vom 28. Juni 1889 über die Gerichtsvollzieherurkunden, die nicht in Belgien wohnhaften Personen in Straf- und Steuersachen zuzustellen sind,

— den Königlicher Erlass Nr. 64 vom 30. November 1939 zur Einführung des Registrierungs-, Hypotheken- und Kanzleigebührengesetzbuches (*Belgisches Staatsblatt* vom 27. November 1999),

— den Erlass des Regenten vom 26. Juni 1947 zur Einführung des Stempelsteuergesetzbuches,

— das Gesetz vom 4. März 1977 zur Ergänzung des Gesetzes vom 23. Juni 1961 über das Gegendarstellungsrecht.

Diese inoffizielle Koordinierung in deutscher Sprache ist von der Zentralen Dienststelle für Deutsche Übersetzungen in Malmedy erstellt worden.

FÖDERALER ÖFFENTLICHER DIENST INNERES

20. JULI 1831 — Dekret über die Presse**Artikel 1 - [...]**

[Art. 1 implizit aufgehoben durch Art. 51, 52 und 66 des StGB vom 8. Juni 1867 (B.S. vom 9. Juni 1867, *Err.* vom 5. Oktober 1867)]

Art. 2 - Wer böswillig und öffentlich die Verbindlichkeit der Gesetze verletzt hat oder unmittelbar dazu aufgefordert hat, sie zu übertreten, wird mit einer Gefängnisstrafe von sechs Monaten bis zu drei Jahren bestraft.

Diese Bestimmung darf die Freiheit der Klage oder der Verteidigung vor den Gerichten oder sonstigen konstituierten Behörden nicht beeinträchtigen.

Art. 3 - Wer böswillig und öffentlich entweder die verfassungsmäßige Autorität des Königs oder die Unverletzlichkeit seiner Person oder die Verfassungsrechte seiner Dynastie oder die Rechte oder die Autorität der Kammern verletzt hat [...], wird mit einer Gefängnisstrafe von sechs Monaten bis zu drei Jahren bestraft.

[Art. 3 abgeändert durch Art. 9 des G. vom 6. April 1847 (B.S. vom 8. April 1847)]

Art. 4 - Die gegen öffentliche Beamte oder gegen Träger oder Vertreter der öffentlichen Gewalt oder gegen jegliche andere konstituierte Körperschaft gerichtete Verleumdung oder Beleidigung wird geahndet wie die gegen Privatpersonen gerichtete Verleumdung oder Beleidigung, vorbehaltlich dessen, was diesbezüglich in den nachfolgenden Bestimmungen vorgesehen ist.

Art. 5 - Wer der Verleumdung wegen Anschuldigungen bezichtigt wird, die entweder gegen Träger oder Vertreter der öffentlichen Gewalt oder gegen jegliche Person, die in einem öffentlichen Auftrag handelt, gerichtet sind und sich auf Taten in Zusammenhang mit ihren entsprechenden Amtsfunktionen beziehen, darf mit allen ordentlichen Mitteln den Beweis für die vorgeworfenen Taten erbringen, außer bei Beweis des Gegenteils durch dieselben Mittel.

Art. 6 - Der Beweis für die vorgeworfenen Taten bewahrt den Urheber der Anschuldigung vor jeglicher Strafe, unbeschadet der Strafen, die wegen Beleidigungen, die nicht notwendigerweise mit den gleichen Taten zusammenhängen, ausgesprochen werden.

Art. 7 - Der Angeklagte, der von dem in Artikel 5 gewährten Recht Gebrauch machen möchte, muss binnen fünfzehn Tagen nach Notifizierung des Beschlusses oder des Verweisungsentscheids [...] der Staatsanwaltschaft und der Zivilpartei Folgendes zustellen :

1. die im Beschluss oder Entscheid vorgetragenen und beschriebenen Taten, deren Wahrheit er beweisen will;
2. eine Kopie der Schriftstücke, von denen er Gebrauch machen will, [...];
3. Namen, Beruf und Wohnsitz der Zeugen, mit denen er den Beweis erbringen will.

Diese Zustellung muss - zur Vermeidung des Verfalls - die Wahl des Wohnsitzes in der Gemeinde, in der das Gericht oder der Gerichtshof seinen Sitz hat, enthalten.

[Art. 7 Abs. 1 implizit abgeändert durch Art. 1 des K.E. Nr. 301 vom 30. März 1936 (B.S. vom 7. April 1936), Art. 290 des K.E. Nr. 64 vom 30. November 1939 (B.S. vom 1. Dezember 1939) und Art. 81 des E.R. vom 26. Juni 1947 (B.S. vom 14. August 1947)]

Art. 8 - Binnen einer gleichen Frist und ebenfalls zur Vermeidung des Verfalls sind die Staatsanwaltschaft und die Zivilpartei dazu verpflichtet, dem Angeklagten am gewählten Wohnsitz eine Kopie der Schriftstücke sowie Namen, Beruf und Wohnsitz der Zeugen, mit denen sie den Gegenbeweis erbringen wollen, zuzustellen.

[Art. 8 implizit abgeändert durch Art. 290 des K.E. Nr. 64 vom 30. November 1939 (B.S. vom 1. Dezember 1939) und Art. 81 des E.R. vom 26. Juni 1947 (B.S. vom 14. August 1947)]

Art. 9 - Wer eines Vergehens bezichtigt wird, das über die Presse begangen wurde und nur eine Gefängnisstrafe mit sich bringt, kann, wenn er in Belgien wohnhaft ist, nicht vor seiner kontradiktorischen Verurteilung oder Verurteilung in Abwesenheit inhaftiert werden. In diesem Fall erlässt der Richter gegen ihn nur einen Erscheinungsbefehl, der in einen Vorführungsbefehl umgewandelt werden kann, wenn er nicht erscheint.

Art. 10 - Die über die Presse begangenen Vergehen der Beleidigung oder Verleumdung können nur auf Klage der verleumdeten oder beleidigten Partei hin verfolgt werden. Vergehen der Beleidigung oder Verleumdung gegenüber dem König, den Mitgliedern seiner Familie, gegenüber Trägern - als Körperschaften oder Einzelpersonen - oder Vertretern der öffentlichen Gewalt, in ihrer Eigenschaft oder aufgrund ihrer Ämter, können jedoch von Amts wegen verfolgt werden.

Art. 11 - In allen Prozessen wegen Pressedelikten entscheidet das Geschworenengericht, bevor es sich mit der Frage beschäftigt, ob das beanstandete Schriftstück ein Vergehen enthält, ob die als Urheber des Delikts vorgestellte Person wirklich der Urheber ist. Der verfolgte Drucker bleibt am Verfahren stets beteiligt, bis der Urheber gerichtlich als solcher anerkannt worden ist.

Art. 12 - Die Verfolgung der in den Artikeln 2, 3 und 4 des vorliegenden Dekrets vorgesehenen Vergehen verjährt nach Ablauf von drei Monaten ab dem Tag, wo das Vergehen begangen wurde, oder ab dem Tag der letzten gerichtlichen Handlung; [...]

[Art. 12 implizit abgeändert durch Art. 51, 52 und 66 des StGB vom 8. Juni 1867 (B.S. vom 9. Juni 1867, Err. vom 5. Oktober 1867)]

Art. 13 - [...]

[Art. 13 aufgehoben durch Art. 3 des G. vom 4. März 1977 (B.S. vom 15. März 1977)]

Art. 14 - [...]

[Art. 14 implizit aufgehoben durch Art. 299 und 300 des StGB vom 8. Juni 1867 (B.S. vom 9. Juni 1867, Err. vom 5. Oktober 1867)]

Art. 15 - Artikel [85] des Strafgesetzbuches ist anwendbar auf die vorliegenden Rechtsvorschriften. [...]

[Art. 15 implizit abgeändert durch Art. 33 und 85 des StGB vom 8. Juni 1867 (B.S. vom 9. Juni 1867, Err. vom 5. Oktober 1867)]

Art. 16 - [Aufhebungsbestimmung]

Art. 17 - 18 - [Übergangsbestimmungen]

SERVICE PUBLIC FEDERAL AFFAIRES ETRANGERES,
COMMERCE EXTERIEUR
ET COOPERATION AU DEVELOPPEMENT

[C - 2013/15028]

24 JANVIER 2013. — Arrêté royal portant modification de l'arrêté royal du 23 janvier 2003 relatif aux registres consulaires de la population et aux cartes d'identité

RAPPORT AU ROI

Sire,

Le projet d'arrêté que j'ai l'honneur de soumettre à Votre signature vise à donner la possibilité aux postes consulaires de carrière de procéder à la radiation d'office (à l'étranger) d'une personne inscrite aux registres consulaires de la population.

La notion de "radiation d'office" est réglée par l'arrêté royal du 16 juillet 1992 relatif aux registres de la population et au registre des étrangers (art. 8). Ce même arrêté royal attribue en Belgique explicitement au Collège des bourgmestres et échevins la compétence pour procéder à la radiation d'office

FEDERALE OVERHEIDSDIENST BUITENLANDSE ZAKEN,
BUITENLANDSE HANDEL
EN ONTWIKKELINGSSAMENWERKING

[C - 2013/15028]

24 JANUARI 2013. — Koninklijk besluit tot wijziging van het koninklijk besluit van 23 januari 2003 aangaande de consulaire bevolkingsregisters en identiteitskaarten

VERSLAG AAN DE KONING

Sire,

Het ontwerp van besluit dat U ter ondertekening wordt voorgelegd, heeft tot doel de consulaire beroepsposen de mogelijkheid te geven een persoon, ingeschreven in de consulaire bevolkingsregisters, van ambtswege af te voeren (in het buitenland).

« Afvoering van ambtswege » is een begrip dat geregeld wordt door het koninklijk besluit van 16.07.1992 betreffende de bevolkingsregisters en het vreemdelingenregister (art. 8). Ditzelfde koninklijk besluit legt in België de uitdrukkelijke bevoegdheid om over te gaan tot de afvoering van ambtswege bij het college van burgemeester en schepenen